

Tiere sprechen zu uns ... höre ihnen zu ... und trau dich zu antworten

Nach dem Tod meines Katers und besten Freundes Diego im November 2005 wurde ich schwerkrank und fand über eine Heilpraktikerin den Weg zur Tierkommunikation.

Ich absolvierte von Mai 2006 bis Juli 2007 die Ausbildung zur Tierkommunikatorin nach der Methode von Penelope Smith und arbeite nach ihrem Ehrenkodex. Mit dieser Arbeit möchte ich dazu beitragen, die bereits bestehende Verbindung zwischen Menschen und ihren Tieren zu vertiefen.

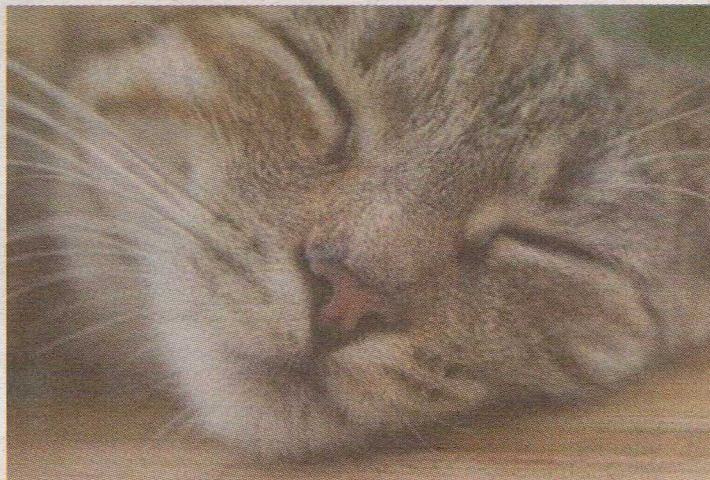
Mit Tieren zu „sprechen“ ist keine neue Erfindung, das haben vor uns schon andere getan, z. B. der heilige Franz von Assisi, Albert Schweitzer und Mahatma Gandhi.

Sprachlosigkeit

Wer die Sprache des anderen nicht spricht, kann den anderen auch nicht verstehen. Durch dieses Miss-Verständnis werden falsche Schlüsse gezogen, was zu fehlerhaften Entscheidungen führt und damit zu Leiden auf beiden Seiten. Ich verstehe mich daher als Dolmetscherin zwischen Mensch und Tier, um mehr Verständnis füreinander zu entwickeln.

Die Psychokatze

Ein Beispiel dafür ist die Katze Wendy*. Wendy biss sich seit Monaten Schwanz und Pfoten blutig. Alle tierärztlichen Behandlungen halfen nur kurzfristig, und eine Zweitkatze hat die Sache nur verschlimmert. Wendy wurde von dieser völlig unterdrückt. (Über eine Pflegestelle des Katzenschutz BSe. V. hatten die Tierhalter meine Adresse bekommen, weil auch der Tierarzt keine Idee mehr hatte.) Ich hatte den Kontakt zu Wendy über Foto hergestellt, und als ich von ihr die Erlaubnis hatte, mich in Ihren Körper einzufühlen, kam sofort ein



Gefühl wie Trunkenheit. Ihr Körper bewegte sich wie in Zeitlupe, und die Zunge war schwer und konnte nur lallen. Sie sagte, sie könnte ihren Körper nicht

„unruhig“ war und viel „getobt“ hat. Die Dosis wurde dann wegen der Selbstverstümmelung immer wieder erhöht. Nach Rücksprache mit einem zweiten Tier-

arzt wurde das chemische Medikament langsam „ausgeschlichen“ und mit Bachblüten und Reiki unterstützt. Vier Wochen später juchzte Wendy: „Jippie! Ich fange die fliegenden Fische!“ (Das war ein Mobile, das von der Decke hing.) Sie konnte ihren Körper wieder fühlen und war unendlich froh darüber.

Sie bat mich, ihren Besitzern zu helfen zu verstehen, dass sie eine ganz normale Katze ist. Lieb, schmusig, zickig und egoistisch. Sie sagte mir: „Mein Balkon ist meine Welt und mein Leben. Und nachts sitze ich eben gern draußen und will nicht rein.“

Wendys Wunden sind inzwischen verheilt und sie ist eine ganz normale Katze.

Respekt

Jede Tierart hat seine artspezifischen Eigenheiten, die es zu respektieren gilt, weil es genau diese Tierart ausmacht. Erfreuen wir uns daran und beenden die Sprachlosigkeit zwischen den Arten.

Ihre Beate Gries

* Name geändert



Foto: Beate Gries

Info

Telefon: 0531 512570
www.was-denkt-mein-tier.de

Fotos: Gregor Gries

spüren, sie müsse prüfen, ob er noch da wäre. Die Tierhalter erklärten mir daraufhin, dass Wendy seit einem Jahr Psychopharmaka vom Tierarzt verschrieben bekommen hat, weil sie sehr

Tierkommunikation & Beratung

Beate Gries

38112 Braunschweig - Ringelnatzstr. 15
anfrage@was-denkt-mein-tier.de

0531 - 512 570 www.was-denkt-mein-tier.de

